

mit Quellenverweis auf den wortgetreuen Abdruck in den MBK 3,3 – im editorischen Kopf paraphrasiert. Für den Benutzer verwirrend ist der – nur durch eine petit gesetzte Marginalie gekennzeichnete – Einschub fremder Textpassagen in den Editionstext, etwa von Inhaltsangaben aus den Codices selbst. Diese nicht überzeugenden Eingriffe kann der Benutzer durch Vergleich mit den MBK klären: ob diese Willkür darüber hinaus auch bei dort nicht gedruckten Texten greift, läßt sich nicht entscheiden. Unangenehm stößt die Pluralbildung „Folios“ auf (z. B. S. XXXIII). A. M.-R.

Konrad WIEDEMANN, Spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Bücherlisten aus Fritzlar, *Hessisches Jb. für LG* 61 (2011) S. 43–58, veröffentlicht Listen aus dem 16. Jh. zu dem Franziskaner- und Augustinerinnenkloster sowie Belege seit der zweiten Hälfte des 14. Jh. zum Bücherbesitz von Geistlichen, die am Chorherrenstift St. Peter tätig waren. E.-D. H.

Luciano GARGAN, *Biblioteche bolognesi al tempo di Dante. I libri di un professore di arti (1340), Italia medioevale e umanistica* 51 (2010) S. 1–30, ediert das Inventar einer Gelehrtenbibliothek aus der Hs. Vatikan, *Bibl. Apost. Vat.*, lat. 2868, erschließt und erläutert die einzelnen Einträge. V. L.

Emilio GIAZZI, *Due biblioteche giuridiche a Cremona sul finire dell'episcopato di Giacomo Antonio della Torre (1481–1484), Italia medioevale e umanistica* 51 (2010) S. 147–181, ediert drei Notariatsinstrumente mit dem Inventar der beweglichen Güter des Giovanni Andrea Argentino – das außer Büchern auch Kleider und andere Wertgegenstände verzeichnet – und der Bescheinigung einer Ausleihe von 49 Büchern durch Giovanni Sandri. Beide Männer bekleideten das Amt des Generalvikars in Cremona, und beide Bücherlisten zeichnen sich durch nahezu ausschließlich juristischen Inhalt aus. V. L.

---

J. F. Böhmer, *Regesta Imperii*, hg. von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, *Regesta Imperii*, und der Dt. Kommission für die Bearbeitung der *Regesta Imperii* bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz, IV. Lothar III. und ältere Staufer, 4. Abt.: *Papstregesten 1124–1198*, T. 4: 1181–1198, Lfg. 3: 1185–1187. Urban III. und Gregor VIII., erarbeitet von Ulrich SCHMIDT unter Mitwirkung von Katrin BAAKEN, Köln u. a. 2012, Böhlau, XVI u. 976 S., ISBN 978-3-412-20856-1, EUR 150. – Nach nur wenigen Jahren (vgl. DA 65, 646) liegt ein weiterer stattlicher Band der *Papstregesten* des ausgehenden 12. Jh. vor. Die beiden kurzen Pontifikate – Ende November 1185 bis Dezember 1187, also etwas mehr als zwei Jahre – zeigen in aller Deutlichkeit die Leistungsfähigkeit der päpstlichen Kanzlei trotz ihrer Abwesenheit von Rom (Urban III.: nur Verona und ein Monat Ferrara, Gregor VIII.: ein Monat Ferrara, dann Reise über Bologna, Modena, Reggio Emilia, Parma, Lucca nach Pisa) und einen Anstieg des Urkundenausstoßes. Inhaltlich spiegelt sich in dem Material das Bemühen der beiden Päpste, ihre Unabhängigkeit gegenüber den weltlichen Fürsten, besonders Friedrich Barbarossa, zu bewahren und – in den letzten Wochen Gregors VIII. – die verhee-